

ad c) Dass auch die Kräuselung der Wollhaare auf die Erzeugung eines kernigen Filzes fördernden Einfluss nimmt, ist unschwer einzusehen; vermögen ja die einzelnen Haare sich vermittelst ihrer Kräuselungsbögen umso sicherer und umso vielfältiger mit einander unentwirrbar zu verstricken, je grösser die Zahl der Kräuselungsbögen ist.

Um jedoch ein dem Zwecke der Tuchfabrikation möglichst vollkommen entsprechendes Gespinnst zu erzeugen, genügt es nicht, eine richtige Wahl des Rohmaterials zu treffen, es ist auch unbedingt nothwendig, die Spinnereivorgänge so zu leiten und durchzuführen, dass die als günstig erkannten, also willkommenen Eigenschaften der Wolle unversehrt bleiben, und dass schliesslich auch Form und Beschaffenheit des erzeugten Garnes eine günstige Durchführung des Walkens gestatten. Man wird deshalb darnach streben, einen rauhen moosigen, weichen Faden zu fertigen, aus dem eine möglichst grosse Anzahl von Faserenden hervorsticht. Je mehr Haarenden oder Spitzen ein Gespinnst aus Streichwolle besitzt, desto besser filzt das daraus erzeugte Gewebe und desto dichter wird die hierbei entstehende Filzdecke.

Weiters wird man Ketten- und Schussgarn in verschiedener Weise spinnen: Die Kette fester und härter, weil sie der Rohware (dem Loden) hauptsächlich Festigkeit verleihen soll, den Schuss schwächer und weicher, weil er im Gewebe füllend und auf die Verfilzung desselben besonders förderlich einwirken soll. Aus gleichen Gründen wird das Kettgarn zumeist Rechtsdraht, das Schussgarn aber meist Linksdraht erhalten.

Wie bei jedem Spinnereizweige lassen sich auch bei der Streichgarnspinnerei die einzelnen Arbeiten übersichtlich in die folgenden 4 Arbeitsgruppen zusammenschliessen:

- A. Die Vorarbeiten.
- B. Das Vorspinnen.
- C. Das Feinspinnen.
- D. Die Nacharbeiten.

A. Die Vorarbeiten.

Bevor die Wolle als Spinngut in die Spinnerei gelangt, hat sie zuweilen schon eine Vorbehandlung seitens des Schafzüchters „Die Pelz- oder Rückenwäsche“ erfahren, deren Durchführung bereits im I. Theile des Lehrbuches (Seite 61 und 62 der II. Auflage) eingehend erläutert wurde.

Der Zweck der Vorarbeiten der Wolle in der Spinnerei ist ein mehrfacher:

1. Reinigung der Wolle von allen löslichen und löslich zu machenden Verunreinigungen (von Schmutztheilen aller Art, von Wollfett und von Wollschweiss) durch Entschweissen, Waschen und Spülen.